

# Kirche im **hr**

---

16.07.2020 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von  
Marcus C. Leitschuh,  
Katholischer Religionslehrer und Autor, Kassel

## Hör gut zu

Hören Sie bitte genau zu. So richtig aufmerksam. Hören Sie zu. Hören Sie hin. Für diese Bitte gibt es einen guten Grund: Ich möchte Sie auf den kommenden Samstag vorbereiten. Da wird weltweit der "Welt-Zuhör-Tag" begangen. Die Idee dahinter ist ganz einfach: Es geht darum, die Welt bewusst akustisch zu erfahren. Jeder und jede sollen zum Zuhören animiert werden und auch dazu, die Geräusche um uns herum bewusster wahrzunehmen. Es geht darum, im Trubel und den vielen Klängen, noch einzelne Geräusche herauszuhören und die Vielfalt der Klänge und Geräusche zu erleben. Wie klingt zum Beispiel Wasser? Das kann so unterschiedlich sein: Stellen Sie sich das laute Rauschen und Brausen eines Wasserfalles vor. Das stille Säuseln eines Bachlaufs. Das Spritzen des Wassers im Freibad. Das unbeschreibliche Geräusch eines einzigen Wassertropfens, der in einer stillen Nacht aus dem Wasserhahn ins Spülbecken tropft.

Viele Klänge. Geräusche, die viele Menschen im Alltag allzu oft überhören. Weil es lautere Töne gibt oder weil einige gar nicht so genau hinhören wollen. Denn Hand auf's Herz: Wie oft überhören Menschen nicht nur, wie oft hören sie auch gar nicht genau hin. Deshalb: Sie haben jetzt zwei Tage Zeit, sich auf den Welt-Zuhör-Tag am Samstag vorzubereiten. Mein Tipp: Üben Sie das bewusste Zuhören. Schenken Sie sich ein paar Minuten Zeit zum Hinhören auf Geräusche in Ihrer Straße. Lauschen Sie den Alltagsgegenständen in der Wohnung. Gönnen Sie sich das Hinhören und das Wahrnehmen der Symphonien aus

Alltagstönen. Hören Sie in Gottes große Schöpfung hinein. Und: Üben Sie ein, auf die Worte eines Gegenübers genau zu hören und nicht schon in Gedanken bei ihrer Antwort zu sein. "Hör gut zu, du bist mein Glück" singt die Gruppe PUR in einem Lied. Nur wer zuhört, kann die Liebesklärungen Gottes an jeden Menschen wahrnehmen, die sich im Säuseln des Windes, im Summen der Bienen und in den Worten eines Mitmenschen verstecken.